

Sonnabends, den 21. August 1819.

## Geschichte des Tages.

Unter den Ministern der deutschen Höfe, welche man in Karlsbad erwartet, befinden sich, außer dem Fürsten Metternich, der Graf von Münster von Seiten Hannovers, der Graf v. Einsiedel von Seiten Sachsens, der Graf von Neiberg von Seiten Baierns etc. Aus Wien ist fast das ganze diplomatische Corps nach Karlsbad gegangen, auch mehrere Bundestagsgesandte und andere Minister haben sich daselbst eingefunden.

Die Verhaftungen in der bekannten Mordversuch doch in Verbindung gefest wird, dauern im Nassauischen fort. Die Gefangnisse sind bereits mit Personen aus allen Ständen angefüllt. In Joffen wurden die Untersuchungen mit besonderer Sorgfalt angestellt, und täglich werden noch Gefangene eingebracht. Unter den Verhafteten befinden sich nebst Andern mehrere bei ihren Gemeinden beliebte Prediger, denen vorgeworfen wird, republikanische Grundsätze bekannt, und Politik in die Religionslehre gemischt zu haben. Fast alle Verwandte und Freunde König's sind scharf befragt, und sein Bruder, Arzt zu St. Goar's,

heute ist gefangen nach Wiesbaden gebracht. Wie behauptet wird, soll sich bei Untersuchung der Leiche gefunden haben, daß König nicht an dem Schwäbischen Glase, welches er verschlungen, gestorben sey, sondern an Gift. Man müßte sich darüber um so mehr wundern, da die strengste Aufmerksamkeit auf ihn befohlen war. Der Soldat, der die Wache bei König hatte, und sich Nachlässigkeit in der sorgfältigen Beobachtung des Gefangenen, das im Späthorn kommen lassen, ist von einem Kriegsgerichte zu den Eifen verurtheilt worden.

Die von der bayerischen Ständeversammlung aus München heimkehrenden Mitglieder werden in ihrer Heimath mit lautem Jubel empfangen. In Würzburg aber gab der Einzug des Professor Dehr zu sehr unangenehmen Vorfällen Anlaß. Unter den ihm entgegengehenden Personen bemerkte das Volk auch einen Herrn, der kürzlich eine Schrift zum Vortheil der Juden herausgegeben hat, und bewillkommte ihn mit dem Ruf: He y p! He y p! der auf die Zerstörung Jerusalems hindeuten soll. Durch diesen Vorfall erhist, schritt das Volk zu Gewaltthätigkeiten, brach in mehrere Judenschänken ein, und warf die Waaren